

# Kirche zu Großfalka

## Baugeschichte:

- romanische Anlage
- 17., 18., und 19. Jahrhundert – Umbauten
- 1994: Balkendecke erneuert
- 1994-1995: Geschieferter achteckiger Dachreiter mit Kuppel - teilweise erneuert

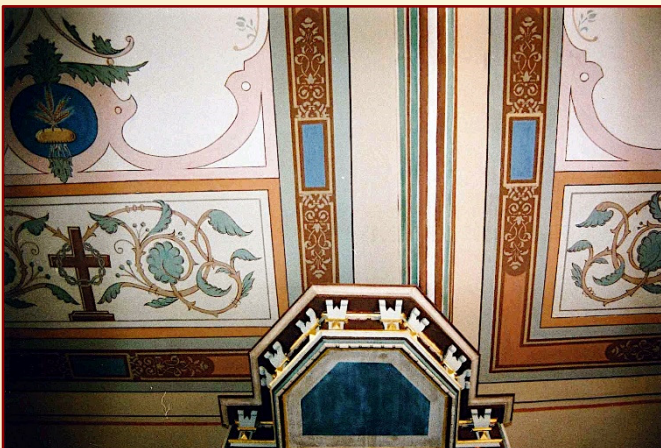


Foto: Kirche Großfalka, Deckenmalerei, UDSB-Archiv



Foto: Kirche Großfalka; UDSB-Archiv

Die romanische Kirche wurde etwa 1530 (als ehemalige Kapelle) erstmals erwähnt. Sie ist aus regionalem Sandstein erbaut. Bauliche Veränderungen bzw. Erweiterungen stammen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert.

So ist der von Paul Heller angegebene Chorabschlussbogen nicht mehr nachweisbar (vermauert), ebenso die an der Nordwand ursprünglich vorhandene Empore. Diese wurde 1994 bei Restaurationsarbeiten auch wegen Baufälligkeit abgerissen. Die Erneuerung der Balkendecke erfolgte ebenfalls 1994. Die neue Bemalung nach Befund führte Malermeister Kretschmar aus Gauern aus.

Ab 1994 bis Anfang 1995 wurde der Dachreiter in seiner Holzkonstruktion teilweise erneuert sowie vollkommen neu geschiefert. Der Knopf war

stark verwittert gewesen und musste deshalb durch einen neuen ersetzt werden. Die Innenanierung ist abgeschlossen, der Fußboden wurde erneuert und neue Sitzbänke aufgestellt. Es existieren zwei Bronzeglocken von 1880 (Glockengießerei der Familie Ulrich aus Apolda) mit elektrifiziertem Geläut. Der steinerne Altar aus der früheren Kapelle ist vorhanden. Die Kirche ist ansonsten in einem baulich guten Zustand. Die Außensanierung wird im September abgeschlossen sein. Zur Kirche wurde ein neuer Zugang geschaffen.

Die Kirche besitzt keine Orgel, die Kirchenmusik erfolgt über ein Harmonium.

Gottesdienste finden jeden 3. Mittwoch um 18:00 Uhr statt.